

ESV

# Elektronische Betriebsprüfung

Neue Herausforderungen für  
Wirtschaftsprüfung und  
Steuerberatung

Herausgegeben vom

Deggendorfer Forum zur  
digitalen Datenanalyse e. V.

Mit Beiträgen von

WP/StB Franz Hamann, Willi Härtl,  
Hofrat Bernhard Kurz, StB Olaf Ludwig,  
Prof. Peter Schmieder

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

[ESV.info/978 3 503 12633 0](http://ESV.info/9783503126330)

**Hinweis**

Zusatzangebot für alle Buchkäufer: bis 31.12.2011 DVD mit Videomaterial gegen eine Schutzgebühr von 5 € erhältlich, bestellbar unter Artikelnummer 107801100 im Buchvertrieb: [buchvertrieb@esvmedien.de](mailto:buchvertrieb@esvmedien.de) oder Erich Schmidt Verlag, Buchvertrieb, Genthiner Str. 30G, 10785 Berlin.

ISBN 978 3 503 12633 0

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Danuvia Druckhaus, Neuburg/Donau

# Vorwort

Nach sieben Jahren GDPdU haben wir den Eindruck, dass die Ruhe trügerisch ist, und es sich um eine Ruhe vor dem Sturm handeln könnte. Damit Sie für stürmische Zeiten gerüstet sind, ist es notwendig Erfahrungen um und mit der elektronischen Betriebsprüfung auszutauschen. Denn egal ob Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Betriebsprüfer aus den Finanzverwaltungen oder das geprüfte Unternehmen selbst, ohne bereichsübergreifenden Blickwinkel sind Sie nicht vor bösen Überraschungen gefeit.

Die Finanzverwaltungen rüsten auf, und das nicht nur auf nationaler Ebene. Der Kenntnisstand in der Finanzverwaltung über Werkzeuge, Methoden und Verfahren wächst ständig, und nur noch selten werden Betriebsprüfungen ohne digitale Prüfungsunterstützung durchgeführt. Fundierte Kenntnisse über den Einsatz der elektronischen Betriebsprüfung, die Verwendung der Daten oder eventuelle Lücken im System bringen Sie wieder auf Augenhöhe mit den Finanzverwaltungen.

Willi Härtl, seines Zeichens Sachgebietsleiter Betriebsprüfung beim Finanzamt Weiden und zuständig für die Ausbildung der Betriebsprüfer im Bereich digitale Datenanalyse in Bayern, stellt Ihnen in seinem ausführlichen einleitenden Beitrag aktuelle Entwicklungen und Trends vor. Stetig geraten neue Gesichtspunkt, auch zunehmend die vorgelagerten Systeme, in den Fokus der Betriebsprüfer. Dieser Beitrag ist eine Fundgrube über die Ideenreichtum und die Einsatzmöglichkeiten der digitalen Datenanalyse aus dem Blickfeld der Finanzverwaltung.

Tagungen und Kongresse sind stets gut geeignet, um einen Blick über den eigenen Tellerrand zu werfen. Wie positionieren sich eigentlich die Kollegen im Berufsstand? Wie widmen sie sich diesem spannenden Themenbereich, und ist es denn möglich, sogar zusätzliche Projekte und Beratungsaufträge aus der Notwendigkeit zur digitalen Datenanalyse durch die Finanzverwaltungen zu generieren? Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Franz Hamann berichtet über eine empirische Untersuchung unter Kollegen und fasst die Ergebnisse dieser Nachforschung zusammen.

Wie ein praxisorientierter Mehrwert für Mandanten erzeugt werden kann, stellt Ihnen StB Olaf Ludwig vor. Er setzt bereits seit einigen Jahren die digitale Datenanalyse für seine Mandanten ein. Liquiditätsanalysen und die Werthaltigkeit von Forderungen sind Prüfroutinen die außerhalb der GDPdU Problematik im Interesse und zum Nutzen der Mandanten und des Beraters liegen. Hr. Ludwig stellt darüber hinaus die lauffähigen Prüfroutinen, codiert in der Prüfsoftware ACL, den Ver-

einsmitglieder auf der Homepage des Deggendorfer Forums zur digitalen Datenanalyse e.V. zum Download zur Verfügung.

Auf internationaler Ebene erwarten den Berufsstand neue Entwicklungen in Richtung „Self Risk Assessment“. Hofrat Bernhard Kurz, Leiter des Risiko-, Informations- und Analysezentrum des Bundesministeriums für Finanzen aus Österreich, geht in seinem Beitrag auf „SAF-T“ (Standard Audit File Tax) ein und stellt Ihnen einen angepassten OECD Standard für die Übermittlung von Daten des Rechnungswesens vor. Europa prüft zunehmend digital. Er diskutiert die These: „Prüft der externe Prüfer in Zukunft die Prüfungen der Unternehmen?“

Die Welt besteht auch in unserer Forumswelt nicht nur aus den digitalen Werten „Null“ und „Eins“. So hat jede Prüfung am Ende etwas mit Menschen und zwischenmenschlicher Kommunikation zu tun. Sagt der Mandant oder der Steuerpflichtige eventuell nicht die ganze Wahrheit, oder wird diese gar verbogen? Wer würde nicht gerne einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ des gesprochenen Wortes werfen wollen? Professor Schmieder von der Hochschule Deggendorf berichtet darüber, wie Sie in Ihrem Kommunikationspartner lesen können wie in einem Buch.

Das Forum 2009 bot, verbunden mit dem Flair unserer Bundeshauptstadt, zusammenfassend gesagt, wieder spannende, erhellende, aber auch unterhaltende Beiträge.

An dieser Stelle möchte ich allen Referenten und Mitwirkenden im Namen des Vereins und persönlich ein herzlichen Dankeschön sagen für Ihr Engagement und ihre Motivation. Ohne ihre Unterstützung wäre die Herausgabe so eines Tagungsbandes nicht möglich gewesen. Ihre Fragen, Kommentare und kritischen Anmerkungen haben, wie in den letzten Jahren stets, zu einem konstruktiven Dialog geführt, der sich nicht zuletzt auch in diesem Tagungsband niederschlägt.

Deggendorf, Oktober 2010

Prof. Dr. Georg Herde

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	7
Willi Härtl	
<b>Digitale Betriebsprüfung im Jahr 2010</b> .....	11
1    Einleitung .....	15
2    Das Verifikationsgebot und die digitale Betriebsprüfung .....	16
2.1  Die digitale Prüfung, ein zeitlich überfälliges Erfordernis .....	16
2.2  Effizienz digitaler Prüfungsmethoden .....	18
3    Akzeptanz / keine Akzeptanz des Datenzugriffs .....	19
4    Die Finanzverwaltung .....	20
4.1  Die Finanzverwaltung, wo steht sie heute? .....	20
4.2  Praktische Umsetzung der digitalen Prüfung bei der Finanzverwaltung	21
4.2.1  Grundlegende konzeptionelle Aspekte der Umsetzung und Schulung ...	21
4.2.2  Vollautomatisierung der digitalen Außenprüfung? .....	24
4.2.3  Die digitale Prüfungstätigkeit in methodologischer Sicht .....	26
4.2.4  Die praktische Umsetzung der Automatisierung .....	27
5    Die Unternehmen .....	30
6    Die Steuerberater.....	31
7    Praktische Erfahrungen .....	34
7.1  Praktische Erfahrungen bei Konzernen und Größtbetrieben .....	34
7.1.1  Vorgehensweise .....	34
7.1.2  Prüfungsfelder, Erfahrungen und Probleme .....	35
7.2  Praktische Erfahrungen bei KMUs .....	37
7.2.1  Generelle Vorgehensweise.....	37
7.2.2  Verfügbarkeit der Daten, Probleme .....	37
7.2.3  Sind die digitalen Aufbewahrungspflichten überzogen? .....	38
7.2.4  Prüfungsfelder und Prüfungstechnik .....	39
8    Rechtsprechung zum Datenzugriff .....	42
8.1  Das BFH-Urteil vom 24.6.2009 zum Datenzugriff bei Überschussrechnern .....	42
8.1.1  Sachverhalt und Verfahrensgang .....	43
8.1.2  Überschussermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG und „daneben“ Buchführung?.....	43
8.1.3  Der Zweiklang (Akzessorietät) von Aufbewahrungspflicht und Aufzeichnungen .....	44

8.1.4	Akzessorietät der Aufbewahrungspflicht zu Aufzeichnungen i. S. d. § 146 Abs. 6 AO .....	45
8.1.5	Folgerungen aus dem Urteil.....	46
9	Erlös- und Einnahmenverkürzung und „Neue Prüfungstechnik“ (NPT).	48
9.1	Das Problem und seine Ausmaße .....	48
9.2	Das Problem und die herkömmlichen Prüfungsmethoden der Betriebsprüfung.....	49
9.3	INSIKA, Gesetzgebung und „scharfe“ Registrierkassen.....	49
9.3.1	Das INSIKA-Projekt und Gesetzgebungsverfahren 2008 .....	51
9.3.2	Die Realität und „scharfe“ Registrierkassen.....	52
9.4	Die Ausgangssituation für die Betriebsprüfung und das Risikomanagement.....	57
9.5	Entdeckungswahrscheinlichkeit für Verkürzungen, die Ausgangslage ..	58
9.6	Entdeckungswahrscheinlichkeit für Verkürzungen, qualitativ und quantitativ.....	59
9.7	Risikomanagement und Compliance .....	60
9.7.1	Gesetzesvollzug und Kontrollbedürfnis.....	61
9.7.2	Grundsätze des Risikomanagements.....	62
9.7.3	Risikoidentifikation.....	65
9.7.4	Risikoanalyse .....	65
9.7.5	Risikobewertung .....	65
9.7.6	Risikobewältigung .....	65
9.7.7	Evaluation .....	65
9.7.8	Risikomanagement in der Betriebsprüfung und insbesondere bei Erlösverkürzung .....	66
9.7.9	Aktivitäten zum Risikomanagement in der Betriebsprüfung heute.....	66
9.7.10	Ausbildungsbedarf.....	67
9.7.11	Abstandsnahme von der Prüfung bei der Fallauswahl oder Prüfung .....	67
9.7.12	Prävention .....	68
9.8	Die Prüfungstechnik der Betriebsprüfung und die Bedeutung der Ordnungsmäßigkeit von Aufzeichnungen, historisch und aktuell.....	68
9.8.1	Entstehung und Entwicklung der Betriebsprüfung.....	68
9.8.2	Ordnungsmäßigkeit von Büchern und Aufzeichnungen .....	70
9.8.3	Regelungsinhalt des § 158 AO .....	70
9.8.4	Historisches zur Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens und zur Prüfbarkeit.....	71
9.8.5	Ordnungsmäßigkeit heute, ebenendurchdringende Prüfbarkeit, Schätzung.....	73
9.9	Aspekte zur Entwicklung der Prüfungstechnik der Betriebsprüfung .....	75
9.10	Die Prüfungstechnik der Betriebsprüfung in der Weiterentwicklung, „Neue Prüfungstechnik“ .....	76
9.10.1	Der Prüfungsablauf – Audit Trail, insbesondere in Risikobranchen.....	76

9.10.2 Risikoanalyse, Risikobewertung.....	76
9.10.3 Analyse der Basisstrukturen .....	77
9.10.4 Systemkontrolle, insbesondere des Erlöserfassungssystems .....	78
9.10.5 Urteil über formelle Ordnungsmäßigkeit, Prüfbarkeit und Verprobungsfähigkeit .....	79
9.10.6 Direkte Nachprüfung, z. B. mit Prüfsoftware .....	81
9.10.7 Strukturierte Überprüfung und Verprobung .....	85
9.10.8 Urteil über sachliche Richtigkeit, Korrekturbedarf, Schätzung.....	90
9.10.9 Argumentation, Besprechung, Prüfungsabschluss .....	93
9.11 Aktuelle Projekte in der Betriebsprüfung .....	95
10 Fazit und Ausblick .....	96
10.1 Die Finanzverwaltung .....	96
10.2 Unternehmen und insbesondere Steuerberatung.....	97
10.3 Gesetzliche Rahmenbedingungen.....	98
Literaturverzeichnis.....	101

*Franz Hamann*

<b>Digitale Betriebsprüfung – Erfahrung und Strategie.....</b>	<b>105</b>
1 Einleitung .....	107
2 Datenanalyse als Plausibilitätsbeurteilung.....	108
3 Ergebnis auf die Fragen zur Prüfung betrieblicher Steuern.....	110
3.1 Umsatzsteuersonderprüfung .....	112
3.2 Umfrage zur Anwendung in Lohnsteuerausßenprüfung .....	113
3.3 Was war nun das Ziel der „Begehrlichkeiten“? .....	113
4 Fazit.....	115

*Olaf Ludwig*

<b>Mehrwert durch digitale Datenanalyse.....</b>	<b>117</b>
1 Einleitung .....	119
2 Mehrwert durch digitale Datenanalyse .....	120
2.1 Mandantenzufriedenheit .....	120
2.2 Mehrwert für den Berufsstands.....	120
2.3 Einsatzmöglichkeiten im Kanzleialltag .....	121
2.4 DATEV ACL comfort in der Kanzlei Praxis.....	121
2.4.1 Erstellung / Prüfung von Jahresabschlüssen.....	122
2.4.2 Verbuchung von Paypal Zahlungen.....	122
3 Vor der Analyse .....	128
3.1 Exportmöglichkeiten aus Anwendungen .....	128
3.2 Ausgangsbasis der Analysen.....	128
3.3 Erstellung weiterer Datenfelder .....	130
3.4 Bezeichnung des Kontos .....	133



4	Liquiditätsanalyse .....	137
5	Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	141
5.1	Debitorenanalyse I. – „Lebenszyklus“ der Kundenforderung .....	142
5.2	Debitorenanalyse II. – Laufzeit von Kundenforderungen .....	144
5.3	Debitorenanalyse III. – Skontoprüfung .....	149
6	Zusammenfassung.....	153

*Bernhard Kurz*

**Der Standard Audit File Tax (SAF-T).....**  
155

1	Einleitung .....	157
2	SAF-T.....	158
2.1	Mapping .....	160
2.2	Wozu also SAF-T ?.....	161
2.3	Die Neuerungen .....	162
2.4	Einlesen der Daten des SAF-T AT .....	163
2.5	Verwendung der eingelesenen Datenbestände .....	164
3	Zusammenfassung.....	166

*Peter Schmieder*

	<b>„Ich sehe was, was du nicht sagst“ .....</b>	<b>167</b>
1.	Hinführung – Körpersprache und digitale Datenanalyse.....	169
2.	Ich sehe was, was du nicht sagst – von der Wichtigkeit der Körpersprache .....	171
2.1	Paul Watzlawick und die moderne Hirnforschung.....	172
2.2	Wie innen so außen .....	173
2.3	Ein kleiner Exkurs: Augenzugangshinweise .....	174
2.4	Körpersprache beweisen? .....	175
2.5	Eine erste Zusammenfassung:.....	175
3	Die Architektur der Körpersprache.....	177
3.1	Die Distanzzonen .....	177
3.2	Zusammenfassung:.....	178
3.3	Die Körperhaltung .....	178
3.4	Die Hände .....	180
3.5	Zusammenfassung:.....	181
4.	Ausgewählte Signale.....	182
4.1	Die Körperhaltung .....	182
4.2	Die Gestik .....	182
4.3	Die Mimik .....	182
	Literaturverzeichnis.....	184